

Wiesbadener Tagblatt

BIEBRICH

Eine eigene private Erinnerung

05.10.2012 - BIEBRICH

Von Christina Kilb

KONZERT Tomasz Trzinski spielt für Daniel Honsack

Im schlichtgehaltenen Ambiente des Trausaals im Biebricher Rathaus fand das dritte Konzert der Daniel Honsack-Konzertreihe in diesem Jahr statt. Von Daniel Honsack - Kulturschaffender, Musiker, Künstler, Journalist und sehr geschätzter Kollege auch dieser Zeitung - kurz vor seinem frühen Tod 2009 ins Leben gerufen, wird die Konzertreihe von der Saxophonistin Steph Winzen und ihrer Lebensgefährtin Sandra Wintermeyer in seinem Andenken weitergeführt.

Vier Mal im Jahr findet sie seitdem statt, mit dem Ziel, jungen Künstlern eine Plattform zu bieten. Ganz im Gegensatz dazu, machte der Konzertabend diesbezüglich eine Ausnahme, die jedoch dem Anlass mehr als würdig war. Dieses Mal stand Klaviermusik von und mit dem polnischen Musiker, Dirigenten, Komponisten und Arrangeur Tomasz Trzinski mit dem Titel „Piano Spaces“ auf dem Programm, der so vielseitigen Reihe, in der sich immer wieder ganz neue, einzigartige und unterschiedliche Blickwinkel auf Instrumente und Musik werfen lassen können.

Die Besonderheit war der Tatsache geschuldet, dass der Musiker Daniel Honsack kannte, dieser ihn musikalisch inspirierte und Tomasz Trzinski deshalb ganz zu Beginn eine eigene Improvisation darbot, die er ihm widmete. „Diese Musik war meine eigene private Erinnerung und so sage ich: Danke Daniel, das ist auch Dein Erfolg“, so Tomasz Trzinski.

Auch wenn der Flügel des Trausaals laut Sandra Wintermeyer „berühmt und berüchtigt für seine Unstimmigkeit“ sein sollte, so war davon während des gesamten Konzertes nichts zu spüren. Tomasz Trzinski gelang mit klarer, brillanter, technisch und klanglich formvollendeter Spieltechnik ein wahres Meisterwerk an Klavierkunst. „Ich bin sehr froh, dass ich diesen Abend mit Klang füllen kann“, sagte der Pianist.

Sich der Mischung aus den Wurzeln seiner polnischen Heimat mit Klassik, der neuen Musik und dem Jazz voll und ganz hingeben zu können, fiel auf Dauer nicht immer leicht. Jedoch waren es das pianistische Können und der Charme der tief bewegenden Worte, die Tomasz Trzinski zwischen den Stücken fand, die aufhorchen ließen und das völlig gespannt lauschende Publikum überzeugten.

Der finale Höhepunkt war der Auftritt der Gastmusikerin und Saxophonistin Steph Winzen. Die spritzige Spielweise, gepaart mit unheimlichem Können, Ausdruck und Gefühl in jedem einzelnen Ton, rundete diesen Konzertabend krönend ab.

Das vierte und letzte Konzert für dieses Jahr wird am 16. November stattfinden - passend mit Schuberts Winterreise.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012
Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main